

Einladung zu der Tagung FRAUEN IM MUSEUM in Frankfurt a.M. am 9. und 10. November 1985 im Museum für Kunsthandwerk, Schaumainkai 17

Die Arbeitsgruppe »Frauen im Museum« besteht aus fünf Wissenschaftlerinnen, die in Frankfurter Museen beschäftigt sind oder waren und – ausgehend von der eigenen Berufserfahrung – eine Tagung zu diesem Thema zum gegenwärtigen Zeitpunkt für notwendig halten.

In den vergangenen 15 Jahren haben Frauenbewegung und Frauenforschung öffentlich bewußt gemacht, daß Museen und Ausstellungen ein einseitig patriarchalisches Bild von Geschichte, Kunst und Zivilisation präsentieren. Das Museum hat auf die neuen Anforderungen, die das weibliche Publikum und feministische Forschungsergebnisse stellen, nur zögernd, in letzter Zeit aufgeschlossener reagiert. Es liegen mittlerweile eine ganze Reihe von Ausstellungsprojekten und einige Museumskonzeptionen vor, die die historische Existenz von Frauen und weibliches Publikumsinteresse berücksichtigen. Diese Projekte sind unter schwierigen Bedingungen teils im institutionellen, teils im alternativen Rahmen zustande gekommen. Es scheint uns an der Zeit, den Stand der Dinge zu resümieren, einen Erfahrungsaustausch herzustellen, gemeinsame Perspektiven zu entwickeln und möglicherweise Forderungen zu formulieren.

Für die Verdrängung weiblicher Fragestellungen an Kunst- und Kulturgeschichte ist nicht allein Behinderung durch die männlich dominierten Institutionen verantwortlich zu machen, sondern auch mangelndes Selbstbewußtsein von Frauen im Museum. Es ist die Zielsetzung der Tagung, dieses Selbstbewußtsein zu stärken. Die Tagung soll dazu ermutigen, die Vertretung weiblicher Interessen in unserem Beruf nicht als mehr oder weniger feministisches, privates Hobby, sondern als Teil einer verantwortlichen Museumsarbeit zu verstehen. Angesprochen sind Museumsangestellte (Verwaltung, Restauratorinnen, Wissenschaftlerinnen), im Werkvertrag Beschäftigte, autonome Frauen-Museumsgruppen und Besucherinnen.

Tagungsprogramm

Samstag, 9. November 1985

10 Uhr–13 Uhr

I Weibliche Interessen und Berufssituation

1. Berichte aus dem Alltag. Statistisches und Anschauliches (Eva Hanebutt-Benz, Christa Schulze, Frankfurt)
2. Museumspädagogik – ein typischer Frauenberuf? (Julia Breithaupt, Düsseldorf)
3. »Das verborgene Museum« – was tragen Sammlungen zur Frauengeschichte bei? (Gisela Breitling, Berlin)

15 Uhr–19 Uhr

II Ausstellungen

Aktuelle frauenspezifische Projekte (1985–1987) werden in Kurzberichten vorgestellt und diskutiert.

1. »Hammonias Töchter – Frauen und Frauenbewegung in Hamburgs Geschichte«, Museum für Hamburgische Geschichte (Karen Hagemann, Hamburg)
2. »Kein Ort Nirgends? 200 Jahre Frauenbewegung und Frauengeschichte in Berlin« (Antje Finger, Berlin)
3. »Eva und die Zukunft. Das Bild der Frau in der Kunst seit der französischen Revolution«, Kunsthalle Hamburg. (Sigrun Paas, Hamburg)
4. »Picasso, Die zwei Freundinnen«, Kunstmuseum Bern. (Helga Georgen, Bern)
5. »Mary Ellen Best, Malerin«, Museum für Kunsthandwerk, Frankfurt. (Eva Hanebutt-Benz, Frankfurt)
6. »Frauen machen Druck«. (Jula Dech, Trier)
7. »Die Braut, geliebt, verkauft, getauscht, geraubt«, Rautenstrauch-Joest-Museum für Völkerkunde. (Gisela Völger, Köln)
8. »Frau und Technik«, Frauenmuseum Bonn. (Arta Valstar, Bonn)

Sonntag, 10. November 1985

10 Uhr–13 Uhr

III Museumsgründungen

Bereits bestehende oder in Planung befindliche Museen mit frauenspezifischen Inhalten werden vorgestellt.

1. Autonomes Frauenmuseum Aarhus (Anne-Marie Andreasson, Aarhus)
2. Autonomes Frauenmuseum Wiesbaden (N.N.)
3. Verein Frauenmuseum Frankfurt (N.N.)
4. Frauengeschichte in neuen Museen für Technik, Industrie und Arbeit (Gabriele Wohlauf, Berlin)

14 Uhr–16 Uhr

IV Abschlußdiskussion – Resümee und Perspektiven

Kontaktadresse:

Dr. Eva Hanebutt-Benz, Museum für Kunsthandwerk, Schaumainkai 15, 6000 Frankfurt am Main

Wir bitten um Anmeldung:

An der Tagung FRAUEN IM MUSEUM nehme/n ich/wir teil mit Personen.

Name

.....

Straße

.....

PLZ Ort

.....

Datum

.....